



N°84

Oktober 2023

Wort zum

WIWI

Freie Fachschaft
Wirtschaftswissenschaft

Freie Fachschaft Wirtschaftswissenschaft Tübingen



Liebe Studierende, Professor:innen und Leseinteressierte,

willkommen zu der 84. Ausgabe des „Wort zum WiWi“, ein studentisches Magazin von und für Studierende der Wirtschaftswissenschaft, welches nun schon seit über 40 Jahren existiert.

Üblicherweise erscheint es am Ende jedes Semesters wie eine kleine Zusammenfassung, dieses Semester dachten wir von der Redaktion allerdings, dass es doch schön wäre, den neuen Erstis zu Beginn des Wintersemesters mit dem „Wort zum WiWi“ eine kleine Einführung zu geben.

Mit Artikeln über Events vom letzten Sommersemester, als auch Erfahrungsberichten soll euch ein kleiner Einblick in das Unileben gegeben werden.

Ein großen Dank gilt wie immer allen Autor:innen und Korrekturleser:innen, ohne die ein so umfangreiches Heft gar nicht möglich gewesen wäre.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und eine erfolgreichen Semesterstart!

Khushali, Laura, Lisa, Jessica, Vica





6 Fachschaftsthemen

Semesterbericht

Was ist die Fachschaft?

Bericht zur BuFaK in Leipzig
2023

12 Wie ist es eigentlich....

Tutor zu sein?

14 Veranstaltungsberichte

Die Wiwilympics 2023

Stocherkahnrennen 2023

18 Praktikumsberichte

Mein Praktikum bei BOSCH

22 Das Prüfungsamt informiert

Ergebnisse Pflicht- und
Profilbildungsmodule
Wintersemester 2022/23

Neue Prüfungsordnung ab
dem Wintersemester
2022/23

27 Spiel & Spaß

29 Impressum

Semesterbericht

Sommersemester 2023

Laura Keppler & Melanie Egler

Das Sommersemester 2023 waren ein paar sehr ereignisreiche Monate mit vielen Events für unsere Fachschaft. Direkt zu Beginn war es endlich wieder Zeit für die Fachschaftshütte, dieses Mal im abgelegenen Biberach, wo wir mit knapp 60 Studierenden ein Wochenende verbrachten und durch gemeinsames Kochen, Flunky-Ball Turniere und andere Wettkämpfe Zeit untereinander, weit weg vom Uni Alltag verbringen konnten und neue sowie alte Freundschaften vertiefen konnten.

Anfang Juni veranstaltete die Stadt Tübingen, wie jedes Jahr, das Stocherkahnrennen auf dem Neckar, wo sich viele Teams, Vereine, Verbindungen und Studierende darum bemühen, am schnellsten die Strecke hinter sich zu lassen und dem Straf- Lebertran zu entkommen. Unsere Fachschaft hat ihr sportliches Talent mit dem eigenen Kahn EKAHNomics wieder einmal unter Beweis

gestellt und wurde vom Rand aus kräftig angefeuert.

Nur zwei Tage danach fanden nach einer Corona bedingten Pause die Wiwilympics auf dem Gelände des Sportinstituts statt, wo sich bunt gemischte Teams, von Anfängern bis Vereinsspielern in einem Turnier in Fußball und Volleyball gegenüberstanden. Das Wetter hat ebenfalls hervorragend mitgespielt und durch die kalten Getränke und den Grill der Fachschaft war das ein erfolgreiches Event, welches hoffentlich im nächsten Sommersemester wieder stattfinden kann.

Nur eine Woche später fand das Clubhausfest der Wiwi Fachschaft statt, dieses Mal zusammen mit den Pharmazeuten unter dem Motto „Pills and Bills“, wo wie jedes Mal viele Studierende zusammenkommen und bis tief in die Nacht tanzen und feiern.

Anfang Juli, noch kurz bevor sich die Bibliotheken wieder mit

Menschenansammlungen füllten, die versuchen die letzten Vorlesungen und Tutorien nachzuarbeiten und das Sommerwetter draußen zu ignorieren versuchten, fand das ehemalige Grillfest, unser Get-together in der Nauklerstraße statt, wo wir neben netten Gesprächen und fachkundigen Diskussionen zwischen Dozenten und Studierenden auch den WiWi Pokal verliehen haben. Dieses Mal an Frau Klöckner für Ihr außergewöhnliches Engagement, allen Studierenden bei deren Weg ins Auslandsemester zu unterstützen.

So schnell wie das Semester begann, so schnell endete es auch wieder mit den Prüfungen im Kupferbau und unserer letzten Fachschaftssitzung, wie es sich für Studenten in Tübingen natürlich gehört, auf dem Stocherkahn.

Wir bedanken uns bei allen Fachschaftlern, die dieses Semester erst möglich machten, die Events organisierten und somit so viele großartige Erinnerungen schufen.

Was ist die Fachschaft?

Jessica Ding

Viele von euch haben vermutlich schon so einiges über die Fachschaft gehört, haben vielleicht sogar schon an Events teilgenommen, wie zum Beispiel der Stadtrallye, Kneipentour oder dem Grillfest.

Tatsächlich ist die Fachschaft aber für viel mehr zuständig. Wir planen nämlich nicht nur Veranstaltungen sondern vertreten auch die Interessen der Studierenden, insbesondere durch Mitwirkung in den Gremien (Fakultätsrat, Studienkommission, Berufskommissionen, Prüfungsausschuss) und durch Beratung bei Studienangelegenheiten

Genauer über die Gremien, in denen wir aktiv sind, findet ihr auf unserer Website www.fwtuebingen.de unter "Interessenvertretung".

Die Fachschaft ist eine tolle Möglichkeit sich außerhalb des Unialltages zu engagieren, neue Leute kennenzulernen und sich weiterzuentwickeln.

Also komm doch gerne mal vorbei! Immer montags 20:15 Uhr in der Mohlstraße 36.

Bericht zur BuFaK in Leipzig 2023

Linus Kieniger

TextEs fahren nicht einmal Busse zum Tübinger Hauptbahnhof, da müssen Sophia, Ruben und ich den Zug nach Leipzig nehmen. Um 5 Uhr morgens geht es los, damit wir pünktlich zum Start um 12 Uhr da sind. Neben Kleidung und Duschtensilien besteht die Packliste daher aus Kaffee, Snacks, Schreibmaterialien und noch mehr Kaffee. Gut vorbereitet für die kommenden Diskussionen, müssen wir die Positionspapiere nur kurz im Zug überfliegen und uns auf die Workshops vorbereiten. :)

Nachdem wir also ein paar Stunden Schlaf nachgeholt haben, kommen wir mit einem Bierchen in der Hand an der Hotelrezeption in Leipzig an. Dort gibt es bereits den ersten Eklat: Ruben und ich werden in unserem Achterzimmer von zwei Kölnern begrüßt. Ausgerechnet Köln! Nach einer kurzen Auseinandersetzung und schnellen Rauferei werden die Differenzen beseitigt und wir haben mit den anderen beiden Fachschaften aus Mannheim

und Freiburg angestoßen. Nachdem wir eingchecked das Gepäck abgelegt haben, geht es weiter zum Campus der Universität Leipzig. Dieser ist überraschend zentral gelegen und sehr schön. Die Stadt Leipzig im Allgemeinen ist beeindruckend schön, wie ich später feststelle. Auf dem Campus müssen wir uns für die Veranstaltung anmelden, also stellen wir uns in die Schlange hinter einer Gruppe von 2 Meter großen Bambergern und geben mehrere Unterschriften ab. Nebenbei flirte ich noch mit dem Kameramann und dann geht es auch schon zum Eröffnungsplenum.

Ich habe mich sofort wohlgefühlt. Fachschaften um mich herum grölen ihre "einstudierten" Lieder, es wird ein letztes Mal gepöbelt und dann beginnt die eigentliche Arbeit. Nach der Vorstellung der ersten Positionspapiere werden wir zu den Workshops geschickt. Da Ruben und ich alle Angebote toll fanden, haben wir

uns zufällig für verschiedene Workshops eingetragen. Sophia hingegen hat sich auf ihre eigenen Vorlieben verlassen und Themen gewählt, die gut zu ihr passen. Die erste große Änderung in den Workshops ist die Einführung des "Marktes der Möglichkeiten". Am Ende der 90 Minuten wird das Thema zusammengefasst und für die anderen Teilnehmer aufbereitet. Jeder Besucher der BuFaK hat somit die Möglichkeit, sich über alle Workshops zu informieren. ;)

Die Themen, die dieses Semester diskutiert werden, sind vielfältig und aktuell. Es wird über eine Position zu neuen KI-Programmen gestritten, eine gemeinsame Linie beim BAföG erarbeitet und nach Wegen für ein vergleichbareres Notensystem für Bachelor- und Masterarbeiten gesucht. Ruben und ich ergreifen häufig das Wort, um unsere Tübinger Interessen zu vertreten. Sophia achtet darauf, dass wir uns dabei nicht zu unbeliebt machen. Zwischen den Plenumssitzungen laufe ich mit belegten Brötchen und Kuchen über den Campus und knüpfe Kontakte mit Leuten aus den Fachschaften Halle, Potsdam oder Nürnberg. Ruben hingegen vertieft sich immer mehr in das "Memegame" der BuFaK, denn es werden viele Memes rund um die Veranstaltung erstellt. Sehr viele Memes. Eines, das sich über das fehlende Awareness-

Konzept der Universität Dortmund lustig macht, führt dazu, dass sich die Fachschaft dazu verpflichtet, dies in ihre Bewerbung als Austragungsort für 2024 einzubeziehen.

Durch Aktionen und Scherze wie diese ist die BuFaK nicht einfach nur ein hochschulpolitisches Event mit überlangen Sitzungen. Es herrscht immer eine sehr familiäre Atmosphäre, in der alle einander respektieren und gemeinsam Spaß haben. Das gut geplante Abendprogramm trägt natürlich dazu bei, ein Gemeinschaftsgefühl herzustellen, bei dem die Teilnehmer sich auch außerhalb der Fachschaftsthemen kennenlernen können. Jeder von uns hat dabei eine andere Herangehensweise. Sophia lässt sich erneut vom Signature-Getränk der BuFaK, dem Hemingway, verführen. Ruben und ich hingegen konzentrieren uns ganz auf die Partys. Die Leipziger haben einen Club im Herzen von Leipzig für die drei Tage reserviert, sodass wir Wirtschaftler keine anderen Leute belästigen können. Am Ende eines anstrengenden Tages, voller BuFaK-Themen, Abendprogramm und reichlich Alkohol, kehren wir wieder ins Hotel zurück. Dort können wir unsere verdienten 3 Stunden Schlaf bekommen (oder so viel wie man bekommt, wenn man mit Ruben in einem Zimmer schläft), bevor der erste

Workshop um 8:30 Uhr wieder ansteht.

Auch dieses Jahr hat mich die BuFaK wieder vollkommen überzeugt. Als wir im ICE zurück nach Tübingen sitzen, unsicher, ob uns die 1. Mai Proteste passieren lassen, spüre ich nicht nur Erschöpfung. Ich bin froh, so viele Menschen getroffen zu haben, mit denen ich viele Ideen austauschen konnte. Solche Veranstaltungen sind meiner Meinung nach sehr wichtig, um als Fachschaft voranzukommen. Aber auch persönlich habe ich viel gelernt und erlebt. Im Zug sind wir uns alle drei einig: Leipzig werden wir nicht so schnell vergessen. Aber auch Leipzig wird uns nicht so schnell vergessen!

Wie ist es Tutor zu sein?

Nick Hertel

Im ersten Semester war es für mich, wie wahrscheinlich für viele, noch unvorstellbar einmal selbst die Perspektive zu wechseln und ein Tutorium zu leiten.

Jedoch wird der Einstieg einem sehr vereinfacht; viele Lehrstühle gehen nach den Prüfungen proaktiv auf die Studierenden zu. Der mit dem „Bewerbungsprozess“ verbundene Aufwand unterscheidet sich dabei von Lehrstuhl zu Lehrstuhl.

Auch die Aufgaben hängen stark vom Lehrstuhl ab. Klar, dass vorbereiten und Halten der wöchentlichen Tutorien gehört immer dazu. Dabei stehen einem Musterlösungen zur Verfügung, weshalb man auch keine Angst davor haben muss eine Aufgabe selbst nicht gelöst zu bekommen. Grundsätzlich verändern sich die Tutorien im Vergleich zum Vorjahr meist auch kaum bis gar nicht, so dass man nicht von neuem Stoff erschlagen wird. Bei einigen Tutorien findet wöchentlich oder alle zwei Wochen ein Tutorenkolloquium statt, bei

dem die Aufgaben der nächsten Woche noch einmal besprochen werden und Fragen geklärt werden.

Das ist insofern auch sinnvoll, als auch im Tutorium selbst ab und zu Fragen aufkommen, die man selbst nicht aus dem stehgreif beantworten kann. Ein weiteres Highlight ist dann noch das Kontrollieren der Prüfung, bei dem man sich meist zwischen Freude und Frustration hin und herbewegt.

Abgesehen davon bekommt man auch Einblicke in die Lehrstühle und hat – in meinem Fall das erste Mal – Eins zu Eins Kontakt mit den Professorinnen und Professoren. Nicht unerwähnt bleiben sollte ebenfalls, dass man den Stoff der Vorlesung noch einmal anders betrachtet, wenn man „auf der anderen Seite“ steht.

Auch wenn man sich in den ersten Tutorien erst einmal ins kalte Wasser geworfen fühlt, stellt sich doch schnell eine Routine ein und man lernt schnell, zu improvisieren und auch vor größeren Gruppen Stoff zu erklären, den man

selbst erst vor einem Jahr gelernt hat. Schlussendlich hat das Tutor-sein noch den netten Nebeneffekt ECTS-Punkte für die Schlüsselqualifikationen zu erhalten und monetär für den Aufwand entschädigt zu werden.

Im Allgemeinen kann ich es jedem empfehlen Tutor zu werden, da man viel auch für selbst mitnehmen kann.

The opportunity of a lifetime!

Wir suchen dein Talent und möchten dich auf dem Weg begleiten, deine vielfältigen Möglichkeiten auszubauen. Begleite uns beim digitalen Wandel – arbeite mit uns an den Lösungen für morgen und helfe uns dabei ein hohes Maß an Vertrauen in unsere Wirtschaft sicherstellen zu können. Ergreife deine Chance und starte deine Karriere bei PwC Deutschland – dem attraktivsten Arbeitgeber der Branche.



© 2022 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

The opportunity of a lifetime
karriere.pwc.de

Die Wiwilympics 2023

Arian Markmann

Am 10. Juni war es endlich so weit, nach einer durch Corona bedingten Pause standen die Wiwilympics wieder auf dem Plan. Aber was ist das überhaupt?

Die Wiwilympics sind ein Sportevent, bei dem Teams in den Sportarten Fußball und Beachvolleyball gegeneinander antreten. Austragungsort ist das Gelände des Sportinstituts, auf dessen beiden Beachvolleyballfeldern und dem Fußballfeld die Turniere stattfinden. Alle Wiwis sind herzlich willkommen, egal ob man nur zusehen möchte oder selbst mitmachen will.

Um 12 Uhr ging es an besagtem Samstag los. Die 12 Beachvolleyballteams á vier Spieler*innen wurden in zwei Vorrundengruppen aufgeteilt, wobei jedes Team einmal auf jedes andere Team in seiner Gruppe traf. Um ins Halbfinale zu gelangen musste man am Ende der Gruppenphase einen der ersten beiden Plätze belegen. Gespielt wurde 15 Minuten oder

bis ein Team 25 Punkte hatte. Das erste Halbfinale bestritten die Teams „Bierpong“ und „Wiwi Wirbelstürme“. Im Halbfinale spielten die Teams zwei Sätze á 15 Punkte. Bei Gleichstand in den Sätzen zog das Team, das die Punktedifferenz gewann ins Finale ein. Bei zwei spannenden Sätzen, setzten sich schließlich die „Wiwi Wirbelstürme“ durch. Die zweite Halbfinalpartie wurde zwischen den Teams „Last Minute“ und „Pritsch Perfect“, wobei sich „Last Minute“ durchsetzte und den „Wiwi Wirbelstürmen“ ins Finale folgte. Im Finale brauchten die Teams zwei Gewinnsätze um das Turnier zu gewinnen. Nach einer herausragenden Leistung im gesamten Turnier und dem Sieg im Finale durfte sich schließlich das Team „Wiwi Wirbelstürme“ Sieger nennen und sich den Hauptgewinnen – einen Kasten Wulle – unter den Nagel reißen.

Das Fußballturnier startete parallel zum Beachvolleyball Turnier mit vier Teams á sechs

Spieler*innen. Jedes Team spielte zweimal gegen jedes Team. Aufgrund der Hitze und der geringen Anzahl an Anmeldungen wurde die Spielzeit von 12 Minuten auf zwei Mal 5 Minuten mit zwei Minuten Pause herabgesetzt. Im Halbfinale trafen der Erste und Vierte, sowie der Zweite und der Dritte aufeinander. Im ersten Spiel setzte sich der „Tübänger FC“ gegen „Team Tunnel“ durch. Das zweite Halbfinale gewann das zweite Team des „Tübänger FCs“ gegen „Ceteris Partybus“. Somit spielten im Finale beide Teams des „Tübänger FCs“ gegeneinander, wobei sich die erste Mannschaft durchsetzte. Der gewonnene Kasten Bier wurde natürlich unter allen Teammitgliedern geteilt.

Als Fazit bleibt zu sagen, dass die ersten Wiwilympics nach einer langen Coronapause ein Erfolg waren, mit traumhaftem Wetter, spannenden Matches und einer Vielzahl an gutgelaunten Sportler*innen und Gästen. Wir freuen uns auf das nächste Mal!

Stocherkahnrennen 2023

Jessica Ding

Das diesjährige Tübinger Stocherkahnrennen fand wie jedes Jahr am Fronleichnamstag, dem 08. Juni 2023, statt. Die FFW trat mit ihrem eigenen Kahn „EKahnomics“ und einer achtköpfigen Mannschaft an.

Das Stocherkahnrennen hat eine lange Geschichte in Tübingen. Alles begann im Jahr 1956 mit der Studentenverbindung *Tübinger Lichtenstein*. Die Existenz von Stocherkähnen kann zwar bereits ab dem 16. Jahrhundert belegt werden, allerdings werden diese nachweislich erst seit dem 19. Jahrhundert für Vergnügungszwecke verwendet. Das erste Stocherkahnrennen war eine Einweihungsfeier für den neuen Kahn der Lichtensteiner, wobei sie gegen sechs weitere Studentenverbindungen antraten. Daraus entwickelte sich nach und nach das Stocherkahnrennen so wie wir es heute kennen.

Auch dieses Jahr haben sich wieder einmal acht motivierte

Fachschaf tler:innen zusammgefunden um die WiWis zu vertreten. Das Training war sehr abwechslungsreich, denn aufgrund von Corona waren die meisten von uns nicht sehr mit dem Rennablauf vertraut und durch die verschiedenen Zeitpläne der Teammitglieder konnten wir uns nur selten und meist unvollständig treffen. Obwohl unser Stocherer uns soweit wie möglich vorbereitet hatte und manche letztes Jahr bereits als Zuschauer dabei waren, hätte uns nichts auf die herannahende enorme (Wasser-) Schlacht vorbereiten können.

Am Tag des Rennens ging es traditionell mit dem Kostümwettbewerb los, welchen wir uns ganz entspannt anschauen konnten. Danach ging es an die Startlinie, dieses Jahr in der ersten Reihe rechts, dank unserer gelosten Startnummer 4 von 46. Trotz unserer guten Position und vorherigem Absprechen mit den Nachbarn, dass gegenseitiges Festhalten sinnfrei sei und man

sich damit nur selbst verhindern würde, kamen wir schlecht raus und landeten mitten im Getümmel. Durch den leider recht vagen Rennregelkatalog hat sich schnell herausgestellt, dass die Ideen von sportlichem Verhalten zwischen den Teilnehmenden stark variierten. Wir kämpften uns dennoch tapfer zwischen den Teams hindurch, bis vor zum Nadelöhr, vorbei an Kähnen, die die Mentalität ´rammen, rammen, rammen´ verfolgten und auch an jenen, deren Mitglieder sich wohl das Ziel gesteckt hatten so viele gegnerische Kähne wie möglich mit Wasser vollzuspritzen, bis der erste sinkt. Trotz dieser Startschwierigkeiten, war die erste Durchfahrt ganz gut, obwohl wir sehr weit raus gedrängt wurden, denn die zweite Durchfahrt zeigte genau wie weit manche Teams bereit waren zu gehen.

Neben viel Gedränge, Geschreie und sich gegenseitigem Behindern brach auch die eine oder andere Schlägerei aus; Körperteile wurden zwischen Kähnen eingeklemmt und es wurde gezeigt, dass nüchtern antreten nicht unbedingt notwendig ist. Leider endeten unsere Schwierigkeiten nicht mit der zweiten Durchkreuzung des Nadelöhrs, denn kurz danach, beim Endspurt, wurden wir mehrmals Richtung Ufer gedrückt und zum krönenden Abschluss fiel unser Stocherer ins Wasser. Am Ende landeten wir auf Platz 35.

Am Ziel wurden wir von Fachschaftler:innen mit Bier, Limo, Kuchen und Jubel empfangen bevor wir uns zur Siegerehrung bewegten und uns freuten, dass wir nicht den Lebertran trinken mussten. Letzten Endes können wir sagen, dass wir trotz der Komplikationen und den Bedingungen ganz viel Spaß hatten und die blauen Flecke waren dieses einzigartige Erlebnis definitiv wert.

Mein Praktikum bei BOSCH

Samira Schnell

Nachdem mir bewusst geworden ist, dass zwischen meinem Bachelorstudium und Beginn meines Masterstudiums ein halbes Jahr liegen werden, machte ich mir Gedanken darüber, wie ich diese Überbrückungszeit sinnvoll nutzen kann. Anstatt diese Zeit untätig zu verbringen wollte ich die Gelegenheit nutzen, um erste praktische Erfahrungen in meinem Fachbereich zu sammeln. Auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz durchforstete ich die Internetseiten sämtlicher Unternehmen im Umkreis vom Tübingen. Auf diese Weise bin ich auch auf Bosch aufmerksam geworden, wo ich eine ausgeschriebene Stelle als Praktikantin im Retail Marketing im nationalen Key Account Management entdeckte. Da mich die Stellenbeschreibung direkt überzeugte, beschloss ich mich zu bewerben und schon nach ein paar Tagen erhielt ich nach meinem online Vorstellungsgespräch die

Zusage für das sechsmonatige Praktikum.

Bosch ist ein global führendes Unternehmen, welches in den verschiedensten Bereichen aktiv ist. Neben Technologien für Fahrzeuge und Lösungen für Smart Homes produziert und vermarktet Bosch unter anderem auch Elektrowerkzeuge. Ich selbst bin bei der Bosch Power Tools GmbH am Standort in Leinfelden tätig und für die Bosch Professional Elektrowerkzeuge verantwortlich.

Mein Praktikum zeichnet sich insbesondere durch die Schnittstelle zwischen Marketing und Vertrieb aus. So unterstütze ich nicht nur Retail Marketing Manager, sondern auch Key Account Manager bei der operativen und strategischen Betreuung von nationalen Key Account Kunden. Eine meiner täglich wiederkehrenden Aufgaben ist dabei beispielhaft das Erstellen des Daily Sales Report, welcher einen Einblick in die aktuellen

Umsatzzahlen bietet. Darüber hinaus fallen weitere Aufgaben, die spezifisch den Kunden toom betreffen, in meinen Aufgabenbereich. Grundsätzlich sind die Mitarbeiter:innen unserer Abteilung zu den verschiedenen Baumärkten zugeordnet und betreuen diese. Im Rahmen meines Praktikums wurde mir dabei der Baumarkt toom zugeteilt. Zu meinen weiteren Aufgaben gehören unter anderem das Erstellen weiterer Umsatz- und Absatzanalysen, das Erstellen von Lieferfähigkeitsupdates, sowie beispielhaft das Bestellen von POS (Point of Sale) Materialien, die in den Baumärkten zur Präsentation der Bosch Professional Ware benötigt werden. Zusätzlich fallen auch Aufgaben wie die Koordination von Neueinrichtungen sowie Umbauten, die Unterstützung bei Produkteinführungen und die Dokumentation von geplanten Werbungen in meinen Tätigkeitsbereich. Auch das Erstellen von Präsentationen für interne oder externe Zwecke, wie b e i s p i e l w e i s e Kundenserienterminale, ist eine sich ständig wiederholende Aufgabe. Im Großen und Ganzen arbeite ich in meinem Praktikum mit einem breiten Netzwerk an internen und externen Schnittstellen zusammen, was sich in der Vielfalt der Aufgaben widerspiegelt.

Direkt von Anfang an fühlte ich mich in der Arbeitsumgebung total wohl, da ich von der ersten Sekunde an viel Vertrauen entgegengebracht wurde. Nach einem kurzen Onboarding wurde mir auch direkt die Verantwortung übertragen und ich durfte die ersten Aufgaben alleine abarbeiten. Ich habe darüber hinaus das große Glück von äußerst netten und offenen Kolleg:innen umgeben zu sein, welche immer bereit sind mich bei auftretenden Problemen zu unterstützen und mich darüber hinaus auch in neue Projekte miteinbeziehen, worüber ich sehr dankbar bin. Ein großer Pluspunkt meines Teams ist definitiv auch der regelmäßige Kuchenkonsum. Selten vergehen Wochen in denen kein Kuchen ~~von den Kolleg:innen für~~ die Gemeinschaft mitgebracht wird.

Da ich, wie der Rest meines Teams, aufgrund der Option auch Home-Office machen zu können nur zweimal pro Woche direkt vor Ort in Leinfelden bin, kann ich mir einiges an Zeit einsparen und meine Freizeit flexibler gestalten. Dennoch bin ich auch gerne im Büro und profitiere an diesen Tagen von der Kantine in der man dank Praktikant:innen Rabatt bereits ab 1,45€ ein vollständiges Essen, inklusive Suppe und Salat, bekommen kann. Die Kantine ~~an sich~~ bietet dabei täglich eine Auswahl von bis zu

6 verschiedenen Gerichten an, sodass man eigentlich immer etwas findet, was den eigenen Geschmack trifft. Neben der Kantine gibt es auch noch einen eigenen Bäcker im Hauptgebäude, bei dem man sich mit Backwaren und Kaffee eindecken kann. Wer sich darüber hinaus gerne aktiv betätigen möchte, kann das eigene Fitnessstudio besuchen oder einfach im Sommer die Tischtennisplatten draußen nutzen.

Zusammenfassend bin ich sehr zufrieden mit meinem aktuellen Praktikum bei Bosch. Ich konnte mein theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen und wertvolle Einblicke in das Retail Marketing und Key Account Management gewinnen. Wenn ihr aktuell noch auf der Suche seid, dann kann ich euch ein Praktikum bei Bosch wärmstens ans Herz legen.

Ein Abschluss auf den Du bauen kannst!

Die Berufsunfähigkeit bietet Schutz vor finanziellen Folgen bei Verlust der Arbeitskraft durch Unfall, Krankheit oder Kräfteverfall. 100% Leistung ab 50% Berufsunfähigkeit!

Einsteiger-Berufsunfähigkeitsversicherung für junge Leute bis 30 Jahre:

- **Günstiger Startbeitrag** bei voller Leistung
- Garantierte **Rentensteigerung**
- **Beitragsvorteil** bei Berufsverbesserung
- **Nachversicherungsoption:** Sobald sich was im Leben verändert, kann der Versicherungsschutz angepasst werden

**Familienbetrieb in
dritter Generation**

Versicherungsbüro

Henzler GmbH & Co KG

Stuttgarter Str. 10, 72639 Neuffen

Tel.: 07025 91180

henzler@wuerttembergische.de

www.henzler-versicherungen.de



Ergebnisse Pflicht- und Profilbildungsmodule Wintersemester 2022/23

Prüfungsamt

Haupttermin Februar 2023

Klausur	Teilnehmer	Nichtbestanden	Durchfallquote	Durchschnitt
	Haupt Neben	Haupt Neben	Haupt Neben	Haupt Neben
Einf. Wiwi	112 51	7 3	6,25% 5,88%	2,39 2,71
EDA	97 21	5 0	5,15% 0,00%	2,37 2,62
Mathe	140 76	14 22	10,00% 28,95%	2,86 3,50
TbR	149 53	19 9	12,75% 16,98%	2,56 2,56
Marketing	106 62	11 18	10,38% 29,03%	2,78 3,38
P-Recht	75 17	1 0	1,33% 0,00%	2,32 2,76
QM	99 11	24 2	24,24% 18,18%	3,28 3,09
Glob.Strat.	68 55	1 3	1,47% 5,45%	1,73 2,38
WiFiPo	58 10	4 3	6,90% 30,00%	2,46 3,14
Makro I	118 39	11 3	9,32% 7,69%	2,91 2,74
Makro II	31 16	1 4	3,23% 25,00%	1,94 3,04

Nachtermin April 2023

Klausur	Teilnehmer	Nicht bestanden	Durchfallquote	Durchschnitt
	Haupt Neben	Haupt Neben	Haupt Neben	Haupt Neben
Einf. Wiwi	87 18	10 2	11,49% 11,11%	2,79 3,17
EDA	68 5	7 0	10,29% 0,00%	2,60 2,52
Mathe	60 27	12 9	20,00% 33,33%	3,55 3,91
TbR	65 25	13 3	20,00% 12,00%	3,04 3,06
Marketing	60 34	7 3	11,67% 8,82%	2,68 2,77
P-Recht	42 2	1 0	2,38% 0,00%	2,47 1,80
QM	85 5	24 3	28,24% 60,00%	3,44 4,08
Glob.Strat.	62 7	4 1	6,45% 14,29%	2,30 2,39
WiFiPo	39 3	3 1	7,69% 33,33%	2,82 3,33
Makro I	64 14	7 3	10,94% 21,43%	2,96 3,11
Makro II	21 5	1 0	4,76% 0,00%	2,17 2,06

Neue Prüfungsordnung ab dem Wintersemester 2023/24

was ändert sich durch die interne Akkreditierung der Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft?

Melanie Goletz

Hintergrund

In regelmäßigen Abständen müssen die Studiengänge der Universität Tübingen akkreditiert werden. Dies bedeutet, dass sie ein Qualitätsentwicklungsverfahren durchlaufen. Da die Universität Tübingen selbst von der Agentur AQUIN systemakkreditiert ist, ist sie auch selbst für die Qualitätssicherung ihrer Studiengänge zuständig. Daher werden die Studiengänge intern akkreditiert statt von einer externen Agentur. Im turnusmäßigen Prozess der Re-Akkreditierung muss der Fachbereich Vorgaben erfüllen, die jeder Studiengang einhalten muss, etwa Module mit Größen zwischen 6 und 15 ECTS-Credits oder ein Modulprüfungskonzept, das i.d.R. eine Prüfung pro Modul vorsieht. Da dieser Prozess auch immer die Chance bietet, Änderungen an Studiengängen vorzunehmen und zu überlegen, wo etwas verbessert werden kann, wurden einige Änderungen auf den Weg

gebracht. Dabei sind auch studentische Rückmeldungen über die Studiengangevaluation, die Round-Table-Gespräche und über die Sitzungen der Studienkommission eingeflossen. Auch externe Gutachten von Wissenschaftlern/-innen, Absolventen/-innen aus der Praxis und Studierenden anderer Universitäten wurden eingeholt. Die Studiengänge sind inzwischen re-akkreditiert worden, die geänderten Dokumente, also insb. Modulhandbücher und Prüfungsordnungen sind in den Gremien verabschiedet worden und treten zum 1. Oktober 2023 in Kraft.

Übergang

Für Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2023/24 begonnen haben, gibt es die Möglichkeit, in der alten Prüfungsordnung zu bleiben und das Studium wie geplant

abzuschließen. Wer dies möchte, kann aber auch in die neuen Prüfungsordnungen wechseln. Informationen zu allen Details sowie die neuen Dokumente wie Modulhandbücher und Prüfungsordnungen findet Ihr hier: <https://uni-tuebingen.de/de/20503>



Was ändert sich nun?

B.Sc.-Studiengänge: Die wesentlichen Änderungen betreffen die volkswirtschaftlichen Bereiche der B.Sc.-Studiengänge. Im ersten Semester wird eine Einführung in die Volkswirtschaftslehre angeboten werden, die der neue Professor für VWL mit Schwerpunkt Makroökonomik (Prof. Dr. Ralph Lütticke) übernehmen wird. Einen ersten Eindruck bekommt Ihr hier: <http://vwl-tuebingen.de/selbsttest/> Die Vorlesung beinhaltet Elemente aus Mikro- und Makroökonomik. Daher wird die Einführung in die Mikroökonomik auf 6 ECTS-Credits reduziert. In den Schwerpunktbereichen werden

auf Anregung der Fachschaft *aussagekräftige volkswirtschaftliche Schwerpunktbereiche* differenziert. Beispielsweise wird es künftig Schwerpunktbereiche wie *Economic History and Development Economics* sowie *Economic Policy* geben. Auch ein Schwerpunktbereich *Data Science*, der sowohl für Volkswirtschaftswissenschaftler als auch für Betriebswirte wählbar ist, wird eingeführt. Neben den Profilen *Economics* und *Business Administration* wird es künftig im B.Sc. *Economics and Business Administration* die Möglichkeit geben, einen wirtschaftswissenschaftlichen Schwerpunkt zu setzen. Auch die Sprachausbildung in den beiden internationalen Studiengängen wird angepasst werden, und erleichtert die Sprachausbildung teils erheblich.

M.Sc.-Studiengänge: Der Studiengang M.Sc. *Economics* wird mit dem Studiengang M.Sc. *International Economics* zusammengefasst zu einem Studiengang M.Sc. *Economics*. Hier wählen Studierende künftig Profile: *Economic History and Development*, *Empirical Methods and Data Analysis* und *International Economics*. In den Studiengängen M.Sc. *General Management/ M.Sc. European Management* und *M.Sc. International Business* sollen kleinere Änderungen in der Struktur die Wahlmöglichkeiten

intuitiver machen. Eine Erleichterung betrifft die Zusammenfassung der verschiedenen Electives-Bereiche zu einem großen Bereich Free Electives. In anderen M.Sc.-Studiengängen wird es Folgeanpassungen geben. Größere Änderungen sind hier nicht geplant.

Spiel & Spaß

Einführung in die BWL

				3			8
	8	2			4		5
		5	8	6			
4	9					6	
	7					8	
			9	2		1	
			3	7			
1	4						
				5	2		3

Explorative Datenanalyse

1	8	4	6				5
					9		6
5			3	4			
4	7	2				1	
		6	1			7	
			9	7		8	
7	5						3
			4	9	3		8
				8			2

Einführung in die VWL

5			6				7
							3
	8	1	4				
	4	9			2		
					8	6	
						5	4
7		2		5			1
				1		7	6
1			3	6			2

Mathematische Methoden der Wirtschaftswissenschaft

				1		8	
		7	3	2		4	
4		2		7		9	
7	4						
	6				7		3
				5	3		1
	7	4	2				9
2			4				5
1	3						

Mathematische Methoden
der Wirtschaftswissenschaft

3	9	6	5	1	4	8	7	2
8	5	7	3	2	9	4	1	6
4	1	2	8	7	6	9	3	5
7	4	3	1	8	2	5	6	9
5	6	1	9	4	7	2	8	3
9	2	8	6	5	3	7	4	1
6	7	4	2	3	5	1	9	8
2	8	9	4	6	1	3	5	7
1	3	5	7	9	8	6	2	4

Explorative Datenanalyse

1	8	4	6	2	7	3	9	5
2	3	7	8	5	9	4	1	6
5	6	9	3	1	4	2	7	8
4	7	2	5	3	8	1	6	9
8	9	6	1	4	2	7	5	3
3	1	5	9	7	6	8	4	2
7	5	8	2	6	1	9	3	4
6	2	1	4	9	3	5	8	7
9	4	3	7	8	5	6	2	1

Einführung in die VWL

5	2	3	6	8	1	4	9	7
4	7	6	9	2	5	1	8	3
9	8	1	4	7	3	2	5	6
6	4	9	5	3	2	8	7	1
2	1	5	7	4	8	6	3	9
8	3	7	1	9	6	5	4	2
7	6	2	8	5	9	3	1	4
3	9	8	2	1	4	7	6	5
1	5	4	3	6	7	9	2	8

Einführung in die BWL

9	1	4	5	2	3	6	7	8
6	8	2	1	9	7	4	3	5
7	3	5	8	4	6	9	2	1
4	9	8	7	1	5	3	6	2
2	7	1	6	3	4	5	8	9
3	5	6	9	8	2	7	1	4
5	2	9	3	7	8	1	4	6
1	4	3	2	6	9	8	5	7
8	6	7	4	5	1	2	9	3

Impressum

Herausgeber

Freie Fachschaft Wirtschaftswissenschaft

Nauklerstraße 47

72074 Tübingen

E-mail: ffw.tuebingen@gmail.de

V.i.S.d.P.

Jessica Ding, Lisa Engesser,
Laura Keppler, Victoria Ruppel,
Khushali Shah

Redaktion

Freie Fachschaft Wirtschaftswissenschaft

Layout

Lisa Engesser

Erscheinungsdatum

30.10.2023

Interesse an einer Anzeige?

Dann schreiben Sie uns eine Mail!

ffw.tuebingen@gmail.com

Sitzung

Montag, 20 Uhr c.t.

Bilder: ©FFW